

Tweet
Facebook

Rheinische
Anzeigenblätter.de

Rheinische Anzeigenblätter | Region | Oberberg

Neue Rettungswachen: Wiehl-Kehlinghausen und Nümbrecht bilden einen Wachverbund

01.03.18, 11:50 Uhr



Kreisdirektor Klaus Grootens, Gabriele Keil-Riegert, Kirsten-Karina Klein (beide Amt für Immobilienwirtschaft), Landrat Jochen Hagt, Wachleiter Sebastian Schmidt, Dr. Ralf Mühlenhaus (Amt für Rettungsdienst) sowie Architekt Jörg Weber (v.l.) bei der Schlüsselübergabe vor der Rettungswache.

Foto: OBK

Wir verwenden Cookies, um die einwandfreie Funktion unserer Website zu gewährleisten, Inhalte und Werbung zu personalisieren, Social Media-Funktionen bereitzustellen und unseren Datenverkehr zu analysieren. Wir informieren auch unsere Social Media-, Werbe- und Analysepartner über Ihre Nutzung unserer Website.

✓ Cookies akzeptieren

Oberberg - Etwas über 400 Quadratmeter groß und mit moderner Technik ausgestattet sind die neuen Rettungswachen inklusive Fahrzeughallen in Wiehl-Kehlinghausen und Nümbrecht. An beiden Standorten werden künftig jeweils ein Rettungswagen in der 24-Stunden-Bereitschaft und ein Krankentransportwagen im Tagesdienst eingesetzt.

Die Neubauten decken das bisherige Einsatzgebiet der Rettungswache Nümbrecht-Elsenroth ab.

„Damit setzt der Oberbergische Kreis einen weiteren Baustein des Rettungsdienstbedarfsplans 2010 um,“ erklärte Landrat Jochen Hagt die Hintergründe des neu entstandenen Wachverbundes. „Aufgrund der Größe des bisherigen Einsatzgebietes und des hohen Einsatzaufkommens forderte der Plan die Aufteilung in zwei neue Bereiche.“

Nach Baubeginn im Herbst 2016 wurden die Gebäude Anfang dieses Jahres fertiggestellt. Landrat Jochen Hagt und Kreisdirektor Klaus Grootens, zugleich Liegenschaftsdezernent, erhielten die Schlüssel für die neuen Räumlichkeiten jetzt von den Architekten Jörg Weber (Wache Nümbrecht) und Ralf Janz (Wache Wiehl).

Die Wachen verfügen jeweils über eine Fahrzeug- und Waschhalle, Kfz-Ersatzteilelager, Technikraum und Medikamentenlager sowie Desinfektionsraum und -dusche.

Neben Sanitäranlagen und Wirtschaftsräumen wurden an beiden Standorten auch Ruheräume und ein Wachleiterbüro errichtet.

„Der vorgesehene Kostenrahmen von insgesamt 2,92 Millionen Euro konnte erfreulicherweise eingehalten werden“, so Kreiskämmerer Klaus Grootens.

Die Baukosten für die Rettungswache in der Bielsteiner Straße 2 in Wiehl-Kehlinghausen betragen rund 1,55 Millionen Euro. Die Rettungsdienstmitarbeiter leisten hier bereits ihren Dienst. Im Nümbrechter Pendant in der Gouvieux Straße 2 müssen vor dem Bezug noch kleinere Restarbeiten ausgeführt werden. Die Baukosten dort betragen rund 1,37 Millionen Euro.

Die beiden Standorte bilden einen Wachverbund. Wachleiter ist Sebastian Schmidt, sein Stellvertreter Florian Knabe.

Auswahl teilen
Tweet
Facebook

Wir verwenden Cookies, um die einwandfreie Funktion unserer Website zu gewährleisten, Inhalte und Werbung zu personalisieren, Social Media-Funktionen bereitzustellen und unseren Datenverkehr zu analysieren. Wir informieren auch unsere Social Media-, Werbe- und Analysepartner über Ihre Nutzung unserer Website.

✓ Cookies akzeptieren